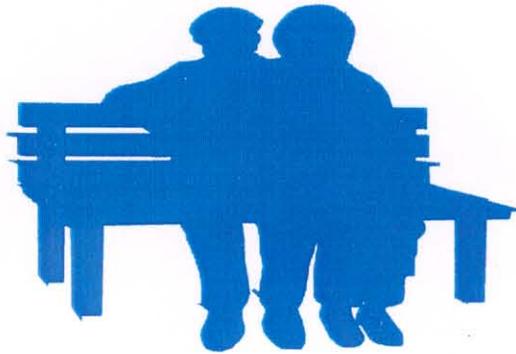


Statistisches Bundesamt
Wiesbaden

Ältere Menschen in der Sozialhilfe

Mit Daten für das Jahr 1997



Ältere Menschen in der Sozialhilfe

In der Sozialhilfe unterscheidet man je nach Art der vorliegenden Notlage zwei Haupthilfearten. Personen, die ihren Bedarf an Nahrung, Kleidung, Unterkunft, Hausrat usw. nicht ausreichend decken können, haben Anspruch auf „**Hilfe zum Lebensunterhalt**“. In außergewöhnlichen Notsituationen, zum Beispiel bei gesundheitlichen oder sozialen Beeinträchtigungen, wird „**Hilfe in besonderen Lebenslagen**“ gewährt. Als spezielle Hilfe kommt dabei u. a. die Hilfe zur Pflege in Frage.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Zum Jahresende 1997 erhielten insgesamt 2,89 Mill. Personen in 1,49 Mill. Haushalten laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (sog. Sozialhilfe im engeren Sinne). Unter den Sozialhilfeempfängern im engeren Sinne waren **489 000 Personen, die älter als 50 Jahre** waren. Unter diesen älteren Hilfebeziehern überwogen deutlich die Frauen mit 60,7 %. Unterteilt nach Altersklassen ergibt sich dabei folgendes Bild:

220 000 Personen im uneingeschränkten

Erwerbsalter

(50 bis 59 Jahre)

97 000 Personen im Übergangsalter zum Ruhestand

(60 bis 64 Jahre)

172 000 Personen im Ruhestandsalter

(über 65 Jahre)

Unter den Sozialhilfehaushalten waren 120 000 Rentnerhaushalte, d.h. Haushalte die zur Aufstockung neben der Altersrente bzw. Pension noch Sozialhilfe erhielten. Die detaillierten alters- und geschlechtsspezifischen Empfängerdaten sind in der Übersicht 1 zusammengefaßt.

Im Vergleich zu Kindern besitzen ältere Personen ein vergleichsweise geringes Sozialhilferisiko. Dies verdeutlicht die Sozialhilfequote (Anteil der Hilfebezieher an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe gleichen Al-

ters und Geschlechts in %). Während am Jahresende 1997 insgesamt 3,5 % der Bevölkerung Sozialhilfe im engeren Sinne bezogen, war diese Quote bei den älteren Personen über 50 Jahre mit 1,7 % nur halb so hoch. Insgesamt ist festzustellen, daß das Sozialhilferisiko der älteren Personen

- unter dem Gesamtdurchschnitt liegt;
- mit zunehmendem Alter abnimmt;
- im Zeitverlauf weitgehend konstant geblieben ist (geringe Zunahme bei den 50-59jährigen, geringe Abnahme bei den über 75jährigen).

Frauen haben insgesamt ein höheres Sozialhilferisiko als Männer; darüber hinaus ist das Sozialhilferisiko im früheren Bundesgebiet höher als in den neuen Bundesländern (einschl. Berlin-Ost). Wie die Übersicht 2 zeigt, gelten diese Zusammenhänge uneingeschränkt auch für die älteren Personen.

Über die Hälfte (55,3 % oder 270 000 Personen) **der älteren Sozialhilfeempfänger** (d.h. älter als 50 Jahre) **war alleinstehend**; ein Drittel (34,2 % oder 167 000 Personen) lebte mit dem Ehepartner zusammen in einem Haushalt. Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der Alleinstehenden, während der Anteilwert der Ehepaare sinkt (s. Schaubild 1). So waren von den über 75jährigen Sozialhilfeempfängern gut drei Viertel (76,2 %) alleinstehend, während nur 12,3 % mit ihrem Ehepartner zusammen lebten. Die eben aufgezeigte altersspezifische Haushaltsstruktur findet sich besonders ausgeprägt bei den weiblichen Sozialhilfebeziehern wieder. Der zunehmende Anteil der alleinstehenden Frauen im Alter ist insbesondere auf die längere Lebenserwartung der Frauen zurückzuführen sowie auf den allgemeinen Altersunterschied der Eheleute (Ehefrau jünger als der Ehemann). Die älteren männlichen Sozialhilfebezieher lebten hingegen in der Mehrzahl der Fälle (48,2 %) mit ihrer Ehefrau zusammen, nur 42,0 % waren alleinstehend. Der Anteilwert der alleinstehenden Männer verringerte sich zudem mit zunehmenden Alter der Männer.

Die bisherige Bezugsdauer der Sozialhilfe im engeren Sinne, die zum Jahresende 1997 für *die Empfänger* erfaßt wurde, betrug im Durchschnitt etwas weniger als zwei Jahre (22,2 Monate^{*)}. Rund die Hälfte der Empfänger sind Kurzzeitbezieher, d.h. ihre bisherige Bezugsdauer betrug weniger als ein Jahr. Bei 7,2 % der Hilfeempfänger handelte es sich um Langzeitbezieher mit einer bisherigen Bezugsdauer von mehr als fünf Jahren. **Unter den Sozialhilfeempfängern beziehen ältere Menschen und Frauen überdurchschnittlich lange die Hilfe.** Die bisherige Bezugsdauer ist

- um so länger, je älter die Empfänger sind;
- innerhalb der einzelnen Altersklassen bei den Frauen länger als bei den Männern (insbesondere in den Altersklassen über 50 Jahre).

Diese Zusammenhänge sind auch den beigefügten Summenfunktionen (s. Schaubilder 2a-2c) zu entnehmen.

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Im Laufe des Jahres 1997 wurden 1,41 Mill. Personen Hilfen in besonderen Lebenslagen gewährt. 502 000 der Hilfebezieher waren älter als 50 Jahre, darunter 122 000 hochbetagte Personen im Alter von 85 Jahren und mehr. Gut zwei Drittel (65,2 %) der über 50jährigen Hilfebezieher waren Frauen.

Mit Abstand am häufigsten wurde von den über 50jährigen Hilfeempfängern die Hilfe zur Pflege in Anspruch genommen, und zwar in 281 000 Fällen (s. Übersicht 3). Über zwei Drittel (65,0 %) dieser Pflegefälle - überwiegend Frauen - waren älter als 75 Jahre. Danach folgten die Krankenhilfe (143 000 Fälle) und die Eingliederungshilfe für Behinderte (72 000 Fälle). Neben diesen hier aufgeführten Hilfearten gibt es auch noch weitere Hilfen, die ganz speziell oder schwerpunktmäßig für ältere Menschen konzipiert sind. Rein zahlenmäßig fallen diese Hilfearten jedoch nicht besonders ins Ge-

^{*)} Die Bezugsdauer kann empfängerbezogen oder haushaltsbezogen ermittelt werden. Für die bisherige Bezugsdauer der *Haushalte* ergab sich ein Durchschnittswert von 25,5 Monaten. Die Abweichung zum Durchschnittswert der empfängerbezogenen Bezugsdauer (22,2 Monate) ist auf die unterschiedliche Gewichtung innerhalb der beiden Berechnungsvarianten zurückzuführen.

wicht (Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes insgesamt 9 600 Fälle, Altenhilfe insgesamt 9 400 Fälle).

Die Hilfe zur Pflege wird bedürftigen Personen gewährt, die infolge von Erkrankung und Behinderung Hilfe benötigen. Sie ist von großer sozialpolitischer Bedeutung, da sie bis zum Inkrafttreten des Pflege-Versicherungsgesetzes zum 1. Januar 1995 und den daraus resultierenden Leistungen seit April 1995 (häusliche Pflege) bzw. seit Juli 1996 (stationäre Pflege) das wichtigste Instrument zur materiellen Absicherung bei Pflegebedürftigkeit darstellte. Das Einsetzen der Pflegeversicherungsleistungen spiegelt sich auch in der Sozialhilfestatistik wider. Seit 1995 ist eine rückläufige Entwicklung (Empfängerzahlen, Ausgabevolumen) bei den angesprochenen Pflegeleistungen der Sozialhilfe festzustellen.

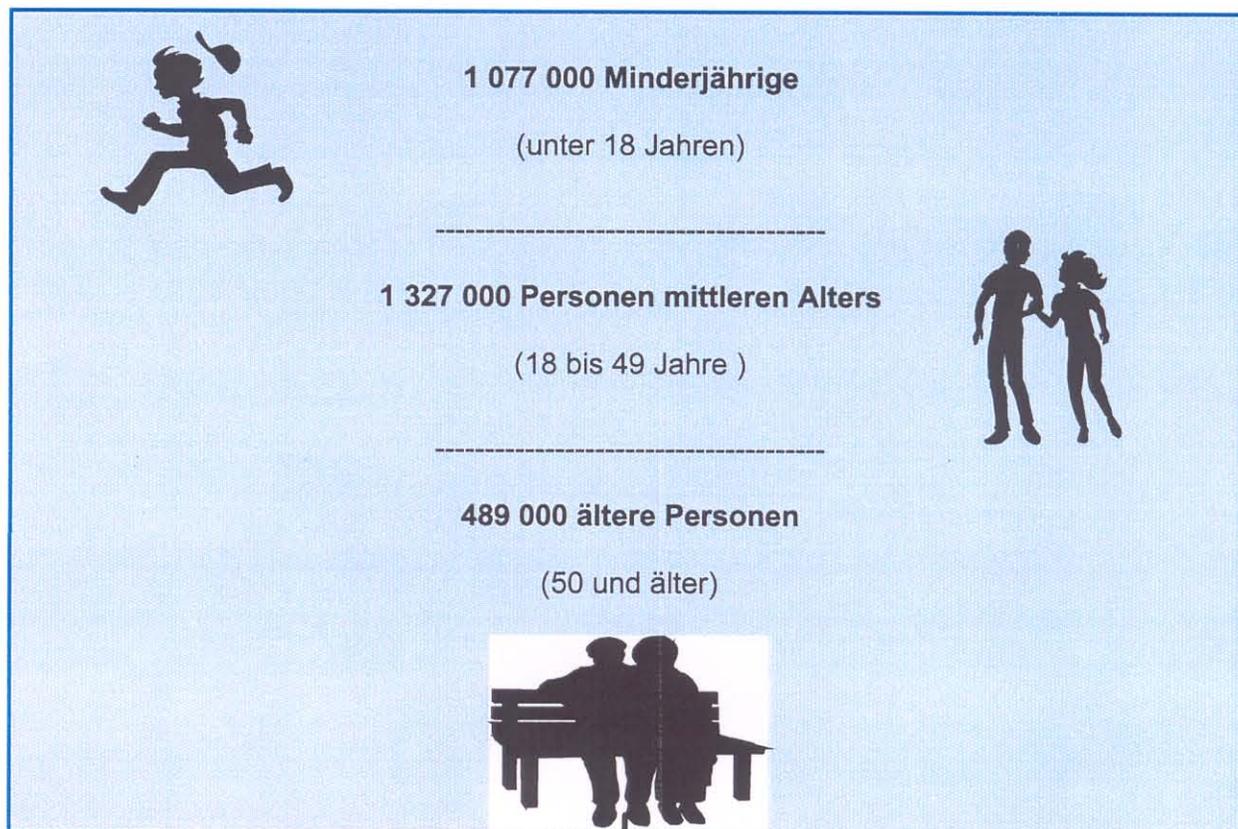
Im Laufe des Jahres 1997 wurden 63 000 Pflegeleistungen beendet, die Personen im Alter über 50 Jahre zugute kamen^{**)}. Darüber hinaus gab es 197 000 Pflegefälle derselben Altersgruppe, die zum Jahresende 1997 noch andauerten. Signifikante Unterschiede zeigten sich hinsichtlich der Dauer der Hilfgewährung (s. Übersicht 4). So lagen die Durchschnittswerte für die Dauer der im Jahr 1997 abgeschlossenen Hilfen deutlich unter den Werten, die sich für die bisherige Dauer der noch andauernden Pflegefälle errechnete. Der Anteil der Pflegefälle mit einer bisherigen Dauer von weniger als einem Jahr ist bei den Bestandsfällen (am Jahresende noch andauernde Fälle) mit 22,9 % vergleichsweise gering; der entsprechende Anteilswert belief sich bei den abgeschlossenen Hilfen auf 38,7 %. Demgegenüber spielen bei den Bestandsfällen die Langzeitfälle mit einer bisherigen Dauer von mindestens 5 Jahren eine große Rolle (23,0 % der Fälle); bei den abgeschlossenen Hilfen beträgt der Anteilswert der Langzeitfälle lediglich 17,5 %.

^{**)} Die nachfolgenden Angaben beziehen sich lediglich auf die deutschen Hilfeempfänger. Für 25 000 ausländische Empfänger der Hilfe zur Pflege ist die hier erforderliche altersspezifische Aufgliederung der Daten nicht möglich.

**Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von
Einrichtungen am Jahresende 1997**

2,89 Mill. Empfänger insgesamt

davon:



220 000 Personen im uneingeschränkten Erwerbsalter
(50 bis 59 Jahre)

97 000 Personen im Übergangsalter zum Ruhestand
(60 bis 64 Jahre)

172 000 Personen im Ruhestandsalter
(über 65 Jahre)

Übersicht 1

Ältere Menschen in der Sozialhilfe zum Jahresende 1997

Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (HLU)

Geschlecht	Ältere Menschen (50 Jahre und älter) insgesamt	Erwerbs- phase	Übergangs- phase	Ruhestand				
				im Alter von ... bis ... Jahren				
				50 - 59	60 - 64	65 - 69	70 - 74	75 und älter
Anzahl								
Deutschland								
Insgesamt	488 887	220 125	96 550	62 012	43 338	66 862		
Männer	192 307	102 392	42 879	24 569	12 291	10 176		
Frauen	296 580	117 733	53 671	37 443	31 047	56 686		
Früheres Bundesgebiet								
Insgesamt	453 074	200 284	90 221	58 707	41 109	62 753		
Männer	177 154	92 635	39 796	23 275	11 697	9 751		
Frauen	275 920	107 649	50 425	35 432	29 412	53 002		
Neue Länder und Berlin-Ost								
Insgesamt	35 813	19 841	6 329	3 305	2 229	4 109		
Männer	15 153	9 757	3 083	1 294	594	425		
Frauen	20 660	10 084	3 246	2 011	1 635	3 684		
Anteil an allen älteren Menschen gleichen Geschlechts mit HLU-Bezug in %								
Deutschland								
Insgesamt	100	45,0	19,7	12,7	8,9	13,7		
Männer	100	53,2	22,3	12,8	6,4	5,3		
Frauen	100	39,7	18,1	12,6	10,5	19,1		
Früheres Bundesgebiet								
Insgesamt	100	44,2	19,9	13,0	9,1	13,9		
Männer	100	52,3	22,5	13,1	6,6	5,5		
Frauen	100	39,0	18,3	12,8	10,7	19,2		
Neue Länder und Berlin-Ost								
Insgesamt	100	55,4	17,7	9,2	6,2	11,5		
Männer	100	64,4	20,3	8,5	3,9	2,8		
Frauen	100	48,8	15,7	9,7	7,9	17,8		

Übersicht 2

Ältere Menschen in der Sozialhilfe zum Jahresende 1997

Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (HLU)

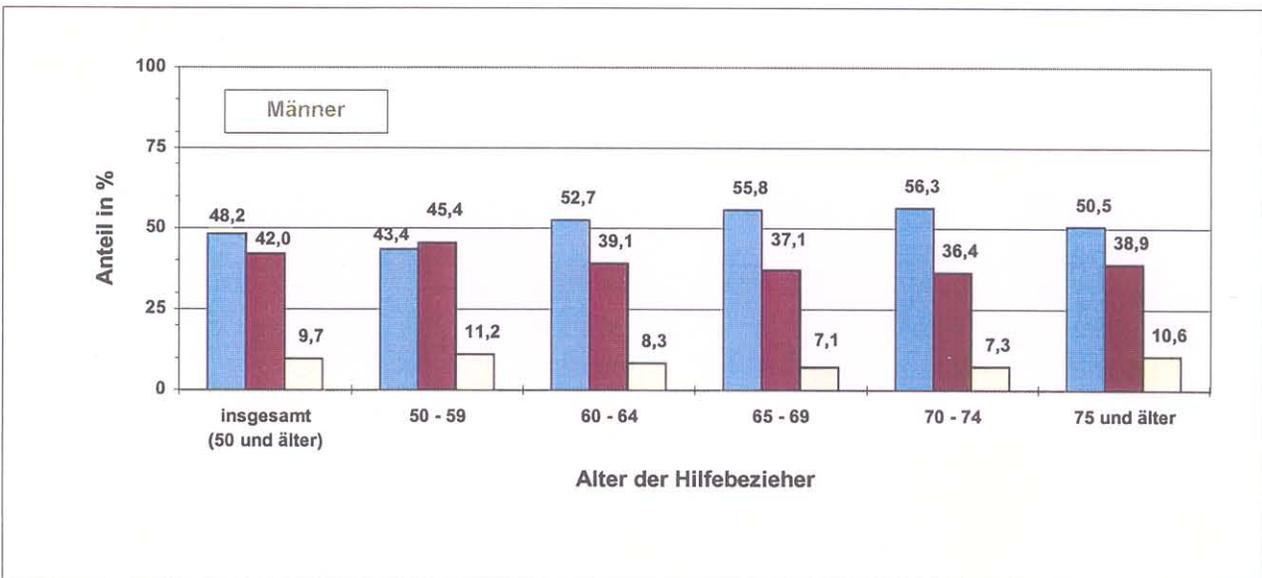
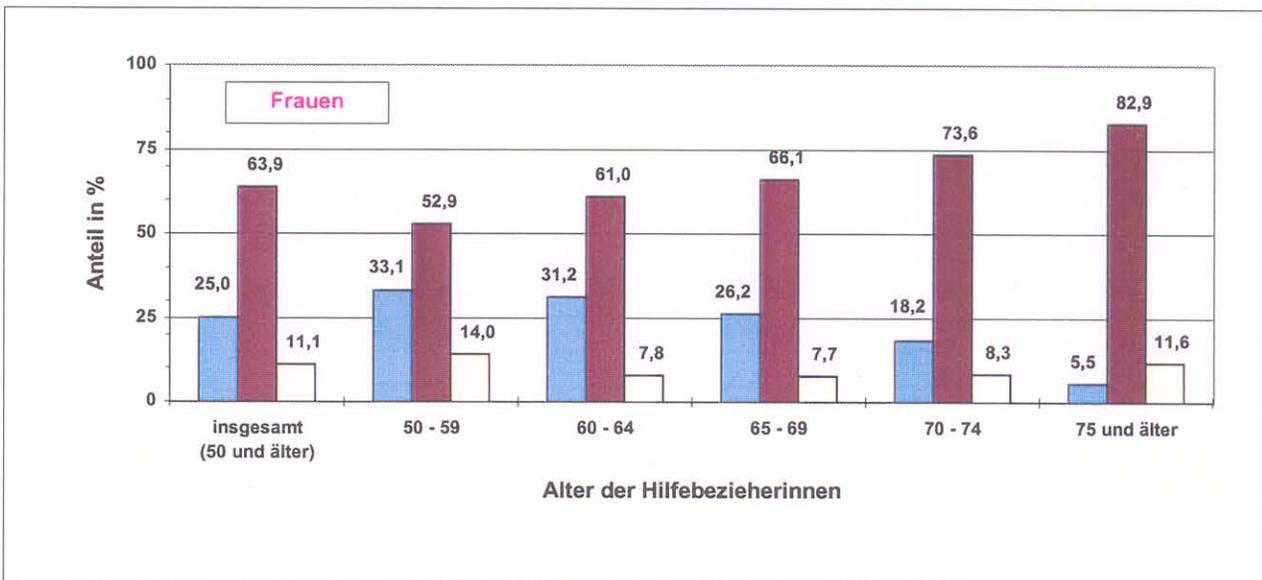
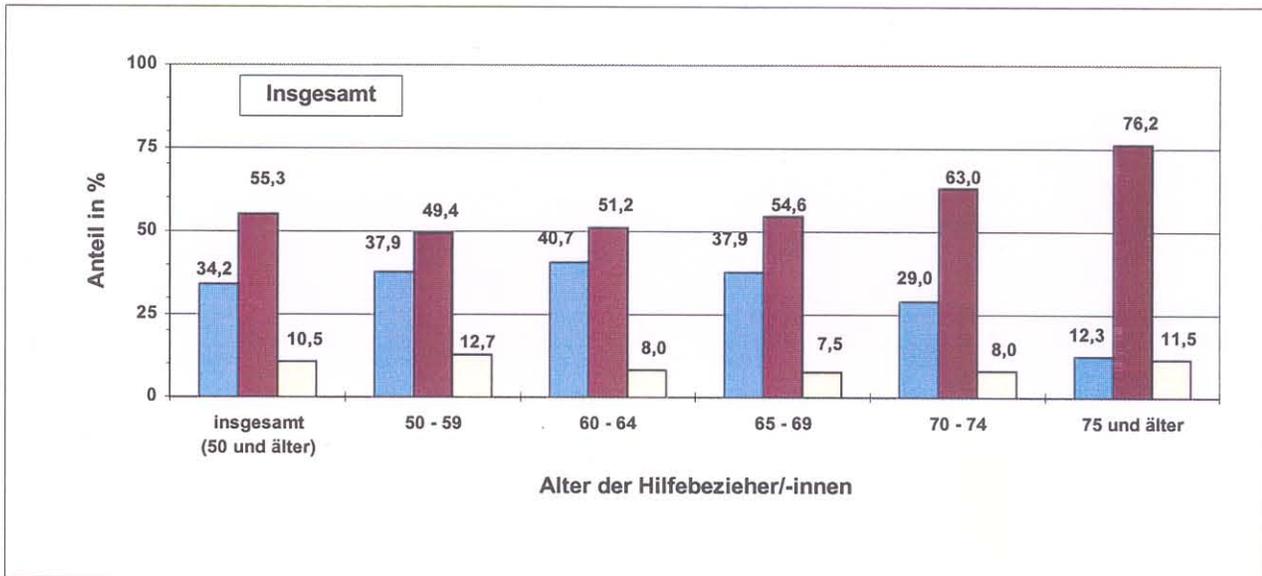
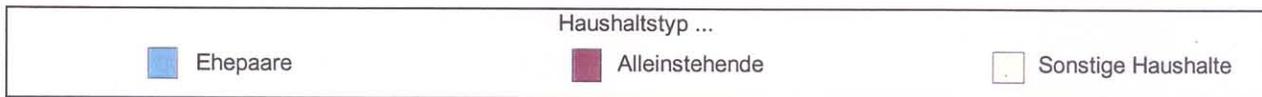
Geschlecht	Ältere Menschen (50 Jahre und älter) insgesamt	Erwerbs- phase	Übergangs- phase	Ruhestand		
		im Alter von ... bis ... Jahren				
		50 - 59	60 - 64	65 - 69	70 - 74	75 und älter



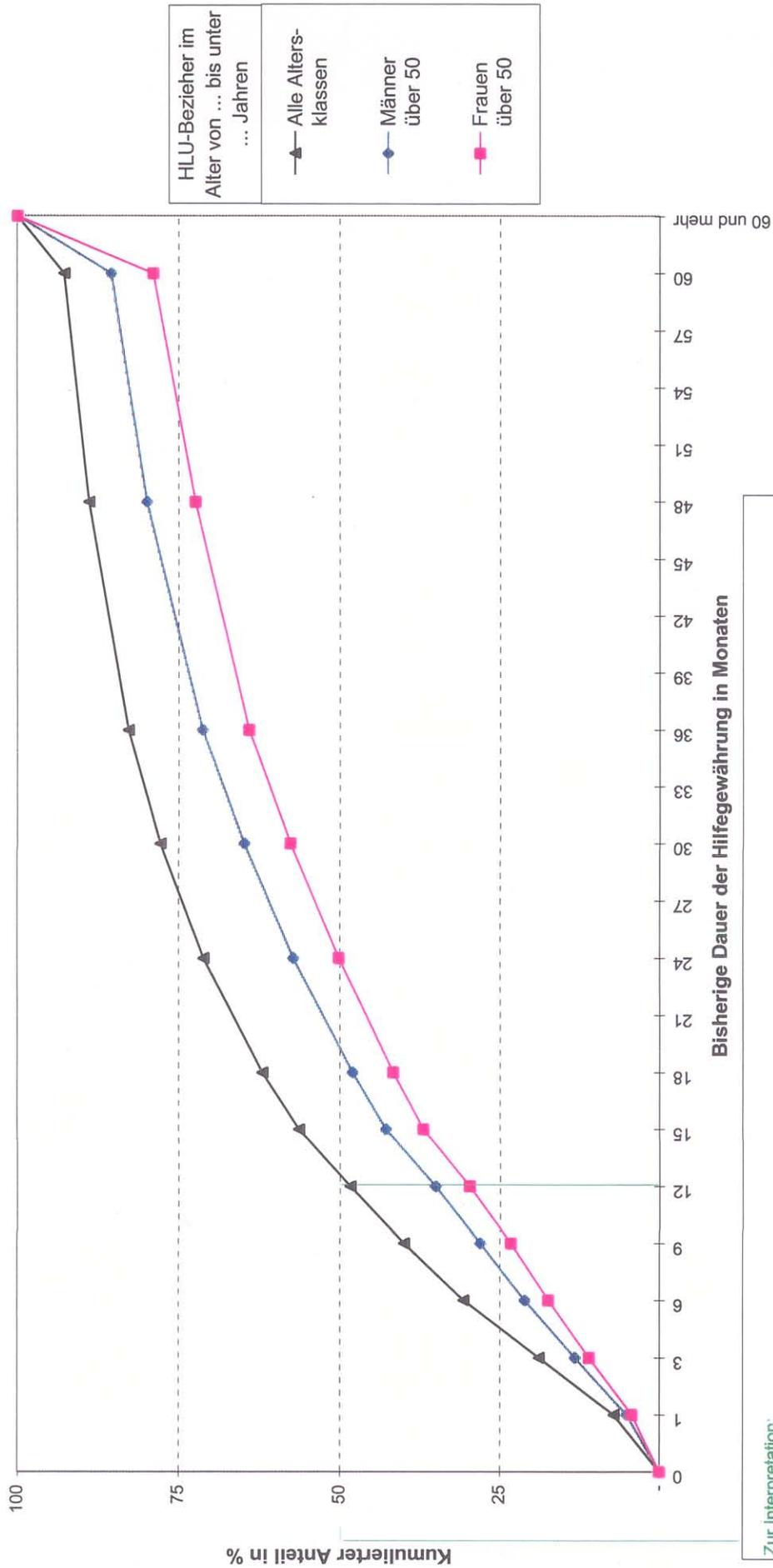
1) Die der Berechnung zugrunde liegenden Daten beziehen sich hier auf die deutschen Empfänger/-innen.

Schaubild 1

Wo wohnten die älteren Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am Jahresende 1997

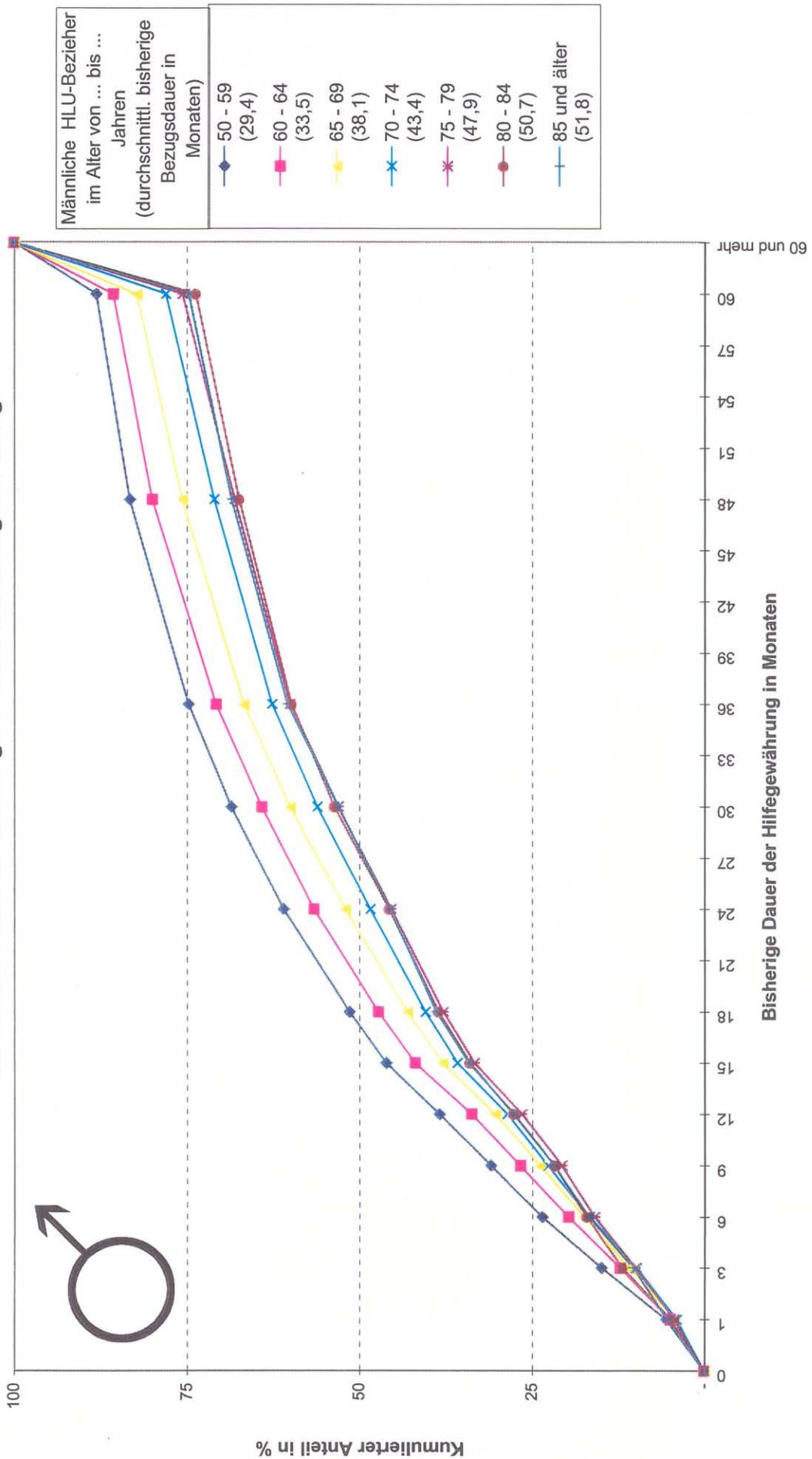


**Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
am 31.12.1997 nach der bisherigen Dauer der Hilfefewährung**



Zur Interpretation:
 - 50% aller HLU-Bezieher beziehen weniger als 13 Monate Sozialhilfe
 - Empfängergruppen mit relativ kurzer Bezugsdauer werden durch eine Summenfunktion repräsentiert, die sich relativ stark nach links oben wölbt (hier z.B. "Alle Altersklassen"). Je mehr die Summenfunktion nach rechts unten durchhängt, um so länger ist die Bezugsdauer der entsprechenden Empfängergruppe (hier z.B. "Frauen über 50 Jahre")

Ältere Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1997 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung



Statistisches Bundesamt
Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Ältere Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1997 nach der bisherigen Dauer der Hilfefewährung

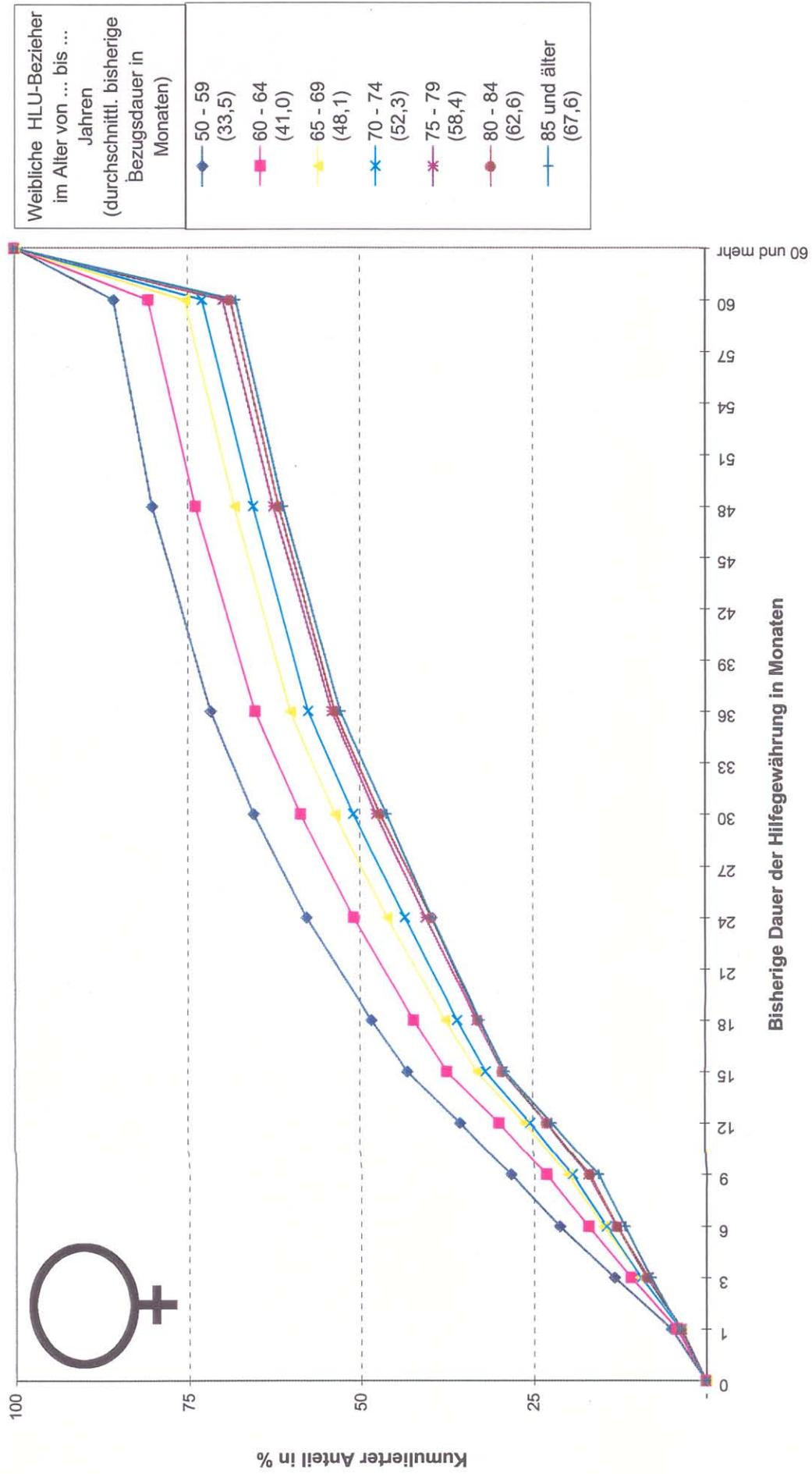
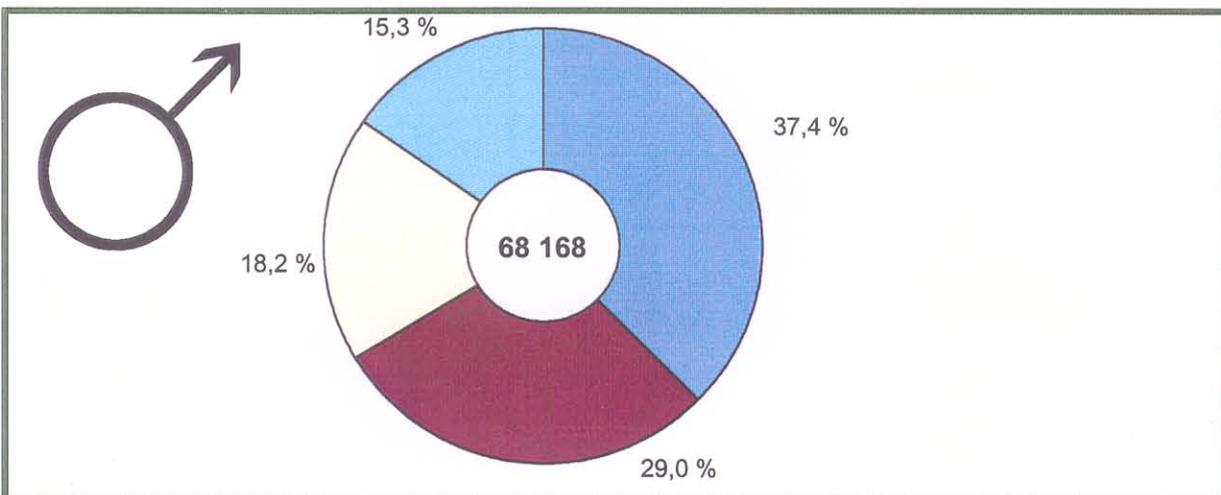
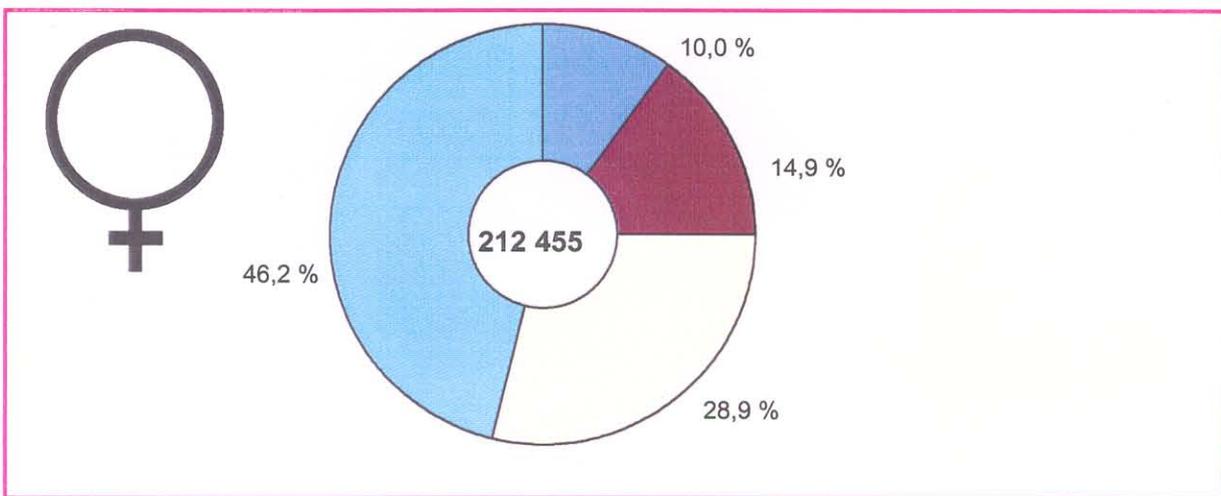
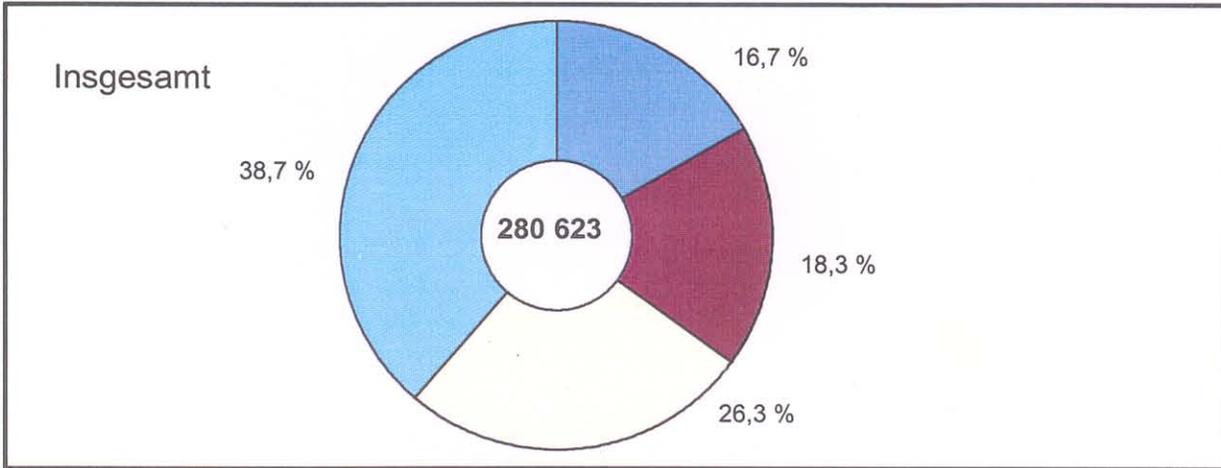
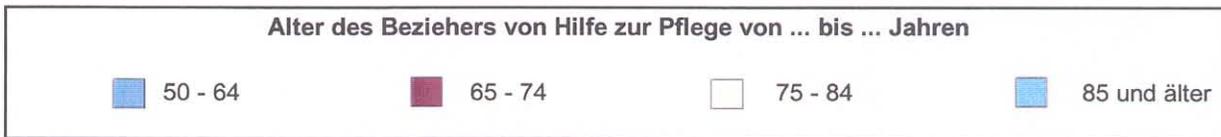


Schaubild 3

Ältere Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege 1997



Übersicht 3

Ältere Empfänger/-innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen im Laufe des Berichtsjahres 1997
Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt (50 Jahre und älter)	Davon im Alter von ... bis ... Jahren				Durch- schnitts- alter *)
		50 - 64	65 - 74	75 - 84	85 und älter	
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt 1)	501 656	189 307	95 553	94 708	122 088	42,2
und zwar:						
Hilfe zur Pflege 1)	280 623	46 760	51 442	73 724	108 697	72,0
und zwar:						
ambulant	56 453	14 782	12 417	14 406	14 848	58,8
teilstationär	1 731	355	329	491	556	61,9
vollstationär	223 255	31 759	38 840	59 051	93 605	76,9
Krankenhilfe, sonstige Hilfen 2)	143 496	86 399	32 338	14 790	9 969	35,3
Eingliederungshilfe für Behinderte	71 583	50 150	10 713	6 158	4 562	30,9

- *) Das Durchschnittsalter bezieht sich auf **alle** Empfänger/-innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen.
1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.
2) Sonstige Hilfen: Hilfe bei Sterilisation und zur Familienplanung.

Übersicht 4

Ältere deutsche Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege 1997
Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt (50 Jahre und älter)	Davon im Alter von ... bis ... Jahren			
		50 - 64	65 - 74	75 - 84	85 und älter
Während des Jahres beendete Hilfen					
Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege insgesamt	62 901	7 563	9 067	16 317	29 954
darunter mit einer Hilfedauer von ... (Anteil am insgesamt)					
weniger als 1 Jahr (Kurzzeitfälle)	38,7	45,6	40,7	39,9	35,6
mindestens 5 Jahren (Langzeitfälle)	17,5	16,6	19,2	15,8	18,2
Durchschnittliche Dauer der Hilfestellung in Jahren	X	2,7	3,1	2,7	2,8
Am Jahresende andauernde Hilfen					
Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege insgesamt	197 196	36 123	38 565	51 792	70 716
darunter mit einer bisherigen Hilfedauer von ... (Anteil am insgesamt)					
weniger als 1 Jahr (Kurzzeitfälle)	22,9	20,0	21,0	24,5	24,2
mindestens 5 Jahren (Langzeitfälle)	23,0	31,3	29,0	20,5	17,4
Durchschnittliche Dauer der bisherigen Hilfestellung in Jahren	X	5,7	5,4	4,2	3,5